

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der andere Satz. Der Sohn Gottes ist auch aus den übrigen historischen Büchern des alten Testaments als ein wahrer ewiger Gott zu erkennen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

für den allgemeinen Richter der Welt ist er-
 kant und bekant worden. 1 B. Mos. 18, 19.
 Wie herrlich der Sohn Gottes nach seiner gött-
 lichen Majestät von dem Vater selbst verkläret
 worden, das findet der Christliche Leser in den
 Anmerkungen über das 33te und den ersten Theil
 des 34ten Capitels im andern Buche Moses.
 Man sehe auch die Anmerkungen über das 32.
 und 33te Capitel des 5 B. Moses in Mos. 2.
 und R., da gezeigt wird, daß sie fürnehmlich
 von dem Sohne Gottes handeln.

AXIOMA

Dogmatico-hermeneuticum.¹

Wer aus fleißiger Lesung und Betrachtung der Schriften des alten Testaments einen auf seine Seligkeit gehenden wahren Segen und Nutzen haben will, der muß zuvorderst in den Büchern Moses Christum nach seiner aus beyden Naturen bestehenden allerheiligsten Person, und nach seinem Mittler-Amte aus so mancherley Offenbarungen, auch Verheißungen und Vorbildern, gründlich und gläubig erkennen lernen.

Der andere Satz.

Der Sohn Gottes ist auch aus den übrigen historischen Büchern des alten Testaments

Test
zu e

1.
Dara
nigen
zu th
ge in
selber
wie r
gleich
gnun
wiede
senba
daber
ret h

2.
von
Soh
Krieg
Sohn
der
schaff
Als
erwie
gesich
sagt
Anne
Zeuch
den
lig, u

Testaments als ein wahrer ewiger Gott zu erkennen.

Erweis.

1. Dieses erhellet zuvorderst und überhaupt daraus, daß es die Israeliten nur mit dem einzigen wahren GOTT der Religion nach haben zu thun gehabt, so wol nach als vor dem Eingange ins gelobte Land, folglich auch mit eben demselben, und also auch mit dem Sohne Gottes, wie mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, obgleich keiner besondern Person mit einiger Zueignung gedacht wird. Daß aber auch diese hin und wieder auf den Sohn mit einer sonderbaren Offenbarung gegangen sey, und zwar also, daß er sich dabey nach seiner wahren Gotttheit characterisiret habe, das wollen wir kürzlich erwegen.

2. Den ersten herrlichen Ort finden wir davon Jos. 5, 13. u. f. Denn alhier erschien der Sohn Gottes unter sichtbarer Gestalt eines Krieges-Heldes dem Josua mit einem bloßen Schwerdt in seiner Hand, und sprach: Ich bin der Fürst über das Heer des Herrn, (der erschaffenen Engel, und also auch der Israeliten.) Als Josua merckte, daß er der Herr selbst war, erwies er ihm göttliche Ehre, fiel auf sein Angesicht zur Erden, betete ihn an, und sprach: Was sagt mein Herr seinem Knecht? Darauf er mit Annnehmung der göttlichen Verehrung sprach: Zieh deine Schuh aus von deinen Füßen: denn die Stätte, darauf du stehest, ist heilig, und Josua that also. Welches denn mit

¶ n

dem,

dem, was eben dieser Engel des Herrn dem Moſe bey der Erscheinung im feurigen Busche sagte, genau übereinkömmt, also, daß man so viel weniger daran zweifeln kan, daß diß auch eine Offenbarung des Sohnes Gottes sey: von welchem es denn darauf in Ansehung seiner wahren Göttheit in eben derselben Erscheinung und Rede heißt: Und der Herr, der Jehovah, sprach zu Josua: Ich habe Jericho samt ihrem Könige und Krieges-Leuten in deine Hand gegeben u. s. w. c. 6, 2.

3. Im Buche der Richter finden wir eine schon oben berührte dreyfache Offenbarung des Sohnes Gottes, wie zum Erweise seiner wahren Göttheit, also auch zum Vorspiel seiner künftigen Menschwerdung in sichtbarer Gestalt:

a) Cap. 2, 1. u. s. heißt es: Es kam der Engel des Herrn herauf von Gilgal gen Berochim und sprach: Ich habe euch aus Egypten = Land herauf geführt, und ins Land bracht, das ich euren Vätern geschworen habe, und sprach: Ich wolte meinen Bund mit euch nicht lassen ewiglich = aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet u. s. Daß auch das Volk dieses, als eine Offenbarung Gottes, angesehen habe, das wird mit diesen Worten angezeigt: Da der Engel des Herrn solche Worte geredet hatte zu allen Kindern Israel, hub das Volk seine Stimme auf und weinete:

nete: und hießen die Stätte Bochim,
und opferten daselbst dem HErrn.

b) Cap. 6. 12. u. f. erschien der Sohn Gottes,
als der Engel des HErrn, dem Gideon, und
berief ihn zu einem außerordentlichen Erlöser
des Jüdischen Volks, und nach dem er zu ihm
von sich selbst gesagt hatte: Der HErr mit
dir, du streitbarer Held: heißt es von ihm
v. 14. Der HErr wandte sich zu ihm und
sprach: Gehe hin in dieser deiner Kraft,
du sollt Israel erlösen aus der Midianiter
Hand! siehe ich habe dich gesandt. Dar-
auf der ihm erscheinende Sohn Gottes bald
der HErr, bald der Engel des HErrn, ge-
nennet wird.

c) Cap. 13. v. 3. u. f. erschien der Engel des
HErrn dem Weibe des Manoah und ver-
kündigte die Geburt Simsons, und die durch
ihn zu gebende Erlösung des Volks aus der
Hand der Philister. Und nachdem er auch dem
Manoah erschienen und von ihm aufgefahren
war, dieser aber erkannt hatte, daß es ein uner-
schaffner Engel, oder eine göttliche Person sey,
sprach er v. 22. zu seinem Weibe: Wir müs-
sen des Todes sterben, daß wir Gott ge-
sehen haben! Darauf das Weib versetzte:
Wenn der HERR Lust hätte uns zu töd-
ten, so hätte er das Brandopfer und
Speisopfer nicht genommen von unsern
Händen u. f. w.

4. Aus den Büchern der Könige gehört
hier

Rn 2

hier

hierher der Ort 1 Kön. 8, 10. u. f. da es heißt: Da die Priester aus dem Heiligthum gingen, erfüllte eine Wolcke (die Wolcke, nemlich die bekante, welche ehmal die aufgerichtete Stifts-Hütte eingenommen und erfüllet hatte, 2 B. Mos. 40.) die Wohnung des HERRN, daß die Priester nicht Konten stehen und Amts pflegen vor der Wolcken. Demit die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN. Da nun dieses die gewöhnliche Offenbarung des Sohnes Gottes war, wie wir aus dem Mosaischen Büchern wissen, und er alhier, als der Jehovah, nach seiner göttlichen Majestät beschrieben wird, Salomo auch sein Gebet zu ihm, als dem *Souverainen* HERRN der gangen Welt und insonderheit des Jüdischen Volks, richtet, so ist auch dieses ein klares und herrliches Zeugniß von seiner wahren Gottheit. Man sehe auch 2 Sam. 7, 12. u. f. da es in der dem David von ihm geschenehen Verheißung heißt: Diß ist die Weise eines Menschen, der GOTT der HERR ist. Man erwege auch Neh. 9, 6. u. f. das zu GOTT dem HERRN gerichtete Gebet, welches, daß es insonderheit auf den Sohn Gottes gehe, man daraus erkennet, daß ihm alle Werke, welche in dem andern Buche Moses dem Sohn Gottes, als dem Engel des HERRN, zugeeignet sind, zugeschrieben werden.

Der